

# Eine für die Verspinnung mit Wolle geeignete Faser

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **16 (1909)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-627720>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

cretons; Shit Malbous, Shit Farsh, Shit Creton) 145.

15. Tangibs, harte (Tanjibs, hard finish; Shash Aada Nashif) 46.

16. Gemusterte Zeuge (fancy cloths), rot, farbig oder mit Satinstreifenmuster (geköppter Barchent (Fancy cloth, red, coloured or sateen stripes (Bazin); Dimi Makallem) 132.

17. Bettzeugstoffe (Sheetings; Gomash Melayat) 128.

18. Lendentuche (Dhooties), roh (Grey dhooties; Melafa Gallabi Asmar) 110, Lendentuche, weiss (White dhooties; Melafa Gallabi Abyad) 140.

19. Kambriks, 12 Yards (Cambrics, y. 12; Cambrik y. 12), Kambriks, 24 Yards (Cambrics y. 24; Cambrik y. 24) vom Werte.

20. Glatte gefärbte Stoffe, Satins, dunkler Drilch, türkisch-rote gewöhnliche Brokate, mit Ausnahme der nicht im Tarif aufgeführten bedruckten und mercerisierten Satins, Jaconets, Futterstoffe und der unter Nr. 33 fallenden feinen Brokate (Plain dyed cloths, sateens, black drills, Turkey red common brocades; Bafta Melawana) 117.

23. Zephirs (Zephyrs; Zephyr) vom Werte.

26. Bedruckte Stoffe, satiniert, zu Möbelbezügen (Prints satiné for furniture; Shit Farsh satiné) 162.

27. Kambriks, harte (Cambrics, hard finish; Hamayoun Nashif) 74.

28. Joconets, crimps, Krepons, schwere Lappets, schwere Lenos, gewöhnliche Pungees und leichte bedruckte Stoffe, glatt farbig oder bedruckt (Jaconets, crimps, crepons, heavy lappets, heavy lenos, common punjees and light prints, plain, coloured or printed; Jaconets, Shash Basma) vom Werte.

29. Schweizer carierte Stoffe, gebleicht oder roh (Swiss checks, bleached or grey; Shash Dama) 114.

30. Drilch, grand drills u. dgl. (Drills, Grand drills and cetaries; Drill, Gouzlich gotn) 75.

31. Baumwollenflanells und bedruckte Flanells (Cotton flannelettes and printed flannelettes; Gomash fanella gotn, Shit fanella) 128.

32. Oxfords, gewöhnliche Sorten (Oxfords, common qualities; Oxford) 102.

33. Feine Brokate, glatt, gemustert oder bedruckt (Fine brocades, plain, figured or printed; Gomash Mangouch Aal) vom Werte.

35. Glatter Baumwollkrepon, weiss, schwarz oder farbig (Plain cotton crepon, white, black or coloured; Jaconetta Makarish) vom Werte.

36. Stickerei-Kambrik (Embroidery cambrics; Cambrik Naghsh).

37. Nainsook und ähnliche Baumwollenzeuge, weiss, schwarz oder farbig (Nainsook & similar cloths, white, black or coloured; Shash Stambuli) 234.

Zur Vermeidung einer eingehenden und für den Handel nachteiligen Untersuchung der Packstücke mit Gespinnstwaren ist vereinbart, dass die Verzollungsanmeldungen die Warengattung nach Massgabe des gegenwärtigen Tarifs in englischer oder arabischer Sprache sowie die Tarifnummer enthalten müssen. Jede Unrichtigkeit in der Angabe der Warengattung zieht unter Zugrundelegung des in dem unrichtig gemeldeten Packstücke vorgefundenen wertvollsten Gegenstandes die im Artikel 38 des Zollreglements vorgesehene Zollstrafe nach sich. Die Strafe trifft den ganzen Ballen, bei dem die Abweichung festge-

stellt wird, und wird auch dann eingezogen, wenn die Angaben in gutem Glauben abgegeben sind.

Für alle Ballen wird eine Tara von 3 v. H. gewährt.  
(„Textil“.)



### Die deutsche Textilwarenausfuhr.

Die Warenausfuhr der deutschen Textilindustrien hat infolge der Depression im Weltmarkt im Jahre 1908 einen ausserordentlich scharfen Wertrückgang erfahren. Ganz besonders hat die Baumwollindustrie in dieser Beziehung unter der Krise leiden müssen. In den drei Hauptgruppen der Textilbranche stellte sich nämlich die deutsche Ausfuhr nach den vorläufigen Wertberechnungen für 1908 und den endgültigen für 1907 während der letzten zwei Jahre in 1000 M: 1907: B'wollwaren 432,039, Wollwaren 285,481, Seiden- und halbseidene Waren 204,282; 1908: B'wollwaren 383,796, Wollwaren 263,291, Seiden- und halbseidene Waren 174,396.

Es ist in Anbetracht der geschwächten Aufnahme-fähigkeit des Weltmarktes mit Sicherheit zu vermuten, dass die endgültigen Werte für 1908 einen noch grösseren Rückgang ergeben werden.

Unter den Baumwollwaren sind besonders Gewebe, zugerichtet, gefärbt, bedruckt etc. (ausser Plattstichgewebe) zu nennen, die erheblich weniger ausgeführt worden sind als im Jahre 1907 (113,80 Millionen Mark gegen 141,11 Millionen). Aber baumwollene Handschuhe wurden für 69,63 Millionen M exportiert gegen 64,56 Millionen im Jahre 1907. Die Ausfuhr von baumwollenen Strümpfen ging von 92,79 Millionen M auf 81,66 Millionen zurück. Den Rückgang des Wertes der Wollwarenausfuhr haben vor allem Kleiderstoffe herbeigeführt; ihr Export ging von 223,46 auf 207,45 Millionen Mark zurück. („Textil“.)



### Eine für die Verspinnung mit Wolle geeignete Faser.

Neue Pflanzenfasern, die alle Eigenschaften der Baumwolle oder auch noch weitere haben sollten, sind so oft entdeckt worden und haben sich in der Mehrzahl der Fälle nicht bewährt, dass man derartigen Ankündigungen gegenüber nachgerade skeptisch geworden ist. Die neueste Faser wird aber von so massgebender Seite ihrer Eigenschaften wegen gerühmt, dass sie entschieden Beachtung verdient. Wie es heisst, soll sie sich ganz besonders für die Verspinnung mit Wolle eignen, und über die bisher angestellten Versuche erster Firmen liegen aus Melbourne sehr interessante Mitteilungen vor. In diesen heisst es u. a.: „Eine bemerkenswerte Grasart, bzw. der Umstand ist kürzlich entdeckt worden, dass dieselbe eine, für industrielle Zwecke vorzüglich geeignete Faser enthält. Man hat ihr den Namen Poseidonia australis gegeben, und sie kommt in ungeheurer Menge in den Küstengegenden Australiens vor. Sachverständige erklären, dass sie den langerwarteten wirklichen Konkurrenten der Baumwolle bildet. Die aus dem Gras gewonnene Faser soll sich ganz besonders vorzüglich als Zusatz zur Wolle

eigenen. Eine 15 Meilen im Geviert umfassende Fläche in Spencers Golf, auf der jenes Gras wächst, wird gegenwärtig bereits von einer Gesellschaft ausgebeutet. Kurz vor Abgang des Berichtes wohnten etwa vierzig Wollkäufer und andere Interessenten des Wollengewerbes erschöpfenden Versuchen mit der Faser in den Alfred Wollen Mills in Williamstown bei, bei welcher Gelegenheit die Anwesenden sich zu überzeugen vermochten, welche vorzügliche Resultate durch die Vermischung jener Faser mit Wolle erzielt werden können. Wie Mr. A. R. Blackwood mitteilt, haben die Herren Dalgety & Co. die Verkaufagentur der erwähnten Gesellschaft für Grossbritannien und Australien, ausgenommen in Port Pirie, übernommen, wo die Herren Elder Smith & Co. die Agenten sind. Nach Angabe des Mr. Blackwood ist durch erschöpfende Versuche der Nachweis geliefert worden, dass genug Gras vorhanden ist, um jetzt bereits 2,140,000 t reiner Faser zu liefern, die für 47 s pro t auf den Markt gebracht werden könnte. Die Firma Gaunt, der die Alfred Wollen Mills gehören, schätzt den Wert der Faser auf 3 d pro Pfd. Lstrl. 28 für die Tonne. Danach zu urteilen, müssten die Produzenten also mit ungeheurem Nutzen zu arbeiten vermögen, und die Faser würde sich als ein um so gefährlicherer Konkurrent für Kapok erweisen, der jetzt 5 1/2 d pro Pfd. f. o. b. Hafen in Java gilt, weil sie ungemein elastisch und schwer entzündbar ist, sowie sich leicht färben, verspinnen und weben lässt.

■ Industrielle Nachrichten ■

**Produktion von Seidenkokons in Spanien 1907.** Unter den Seide erzeugenden Ländern Westeuropas nimmt Spanien die vierte Stelle ein. Im Jahre 1907 produzierte Italien 57,058,000 kg, Frankreich 8,396,000 kg, Ungarn 4,088,000 kg und Spanien 1,110,000 kg Seidenkokons gegen 830,000 kg im Jahre 1906. Diese Zunahme der Produktion ist nicht einer Vermehrung der Zucht von Seidenraupen, sondern lediglich den günstigen Witterungsverhältnissen zuzuschreiben. Die Produktion verteilt sich auf die folgenden Provinzen: Valencia und Aragon 383,000 (1906: 285,000) kg, Murcia und Orihuela 695,000 (520,000) kg, Sierra Segura 10,000 (8000) kg, Granada und Almeria 20,000 (15,000) kg und Estremadura 2000 (200) kg.

Von den eingesammelten 1,110,000 kg Kokons wurden an französische, in Spanien arbeitende Spinnereien 820,000 kg verkauft und nach Frankreich und Italien 150,000 kg ausgeführt. In spanischen Seidenspinnereien wurden 60,000 kg verarbeitet und zur Herstellung von Angelschnur, sogen. „Messinahaar“ 80,000 kg verbraucht.

Die Hauptmärkte für Seidenkokons sind Murcia und Valencia. Die Durchschnittspreise betragen in

	1906	1907
	Pesetas	
Murcia . . . . .	3,60—3,75	4,70—4,75
Valencia . . . . .	3,85—3,90	4,70—4,80

Diese Preise vermehren sich durch Hinzurechnung der Spesen für Ankauf und Transport um 15—20 Centimos für das Kilogramm.

**Ergebnisse der Textil-Aktiengesellschaften**

Der Verlag der Börsenliteratur hat seine alljährlichen Zusammenstellungen über die Textilindustrie im Besitze von Aktiengesellschaften veröffentlicht. Danach zeigt das mit Anfang November abschliessende letzte Geschäftsjahr noch verhältnismässig günstige Ergebnisse.

Es betrug	Die Zahl der Textil-	
	Akt.-Ges.	Davon ohne Dividende
1901-02	343	133
1902-03	445	120
1903-04	343	86
1904-05	351	89
1905-06	360	63
1906-07	366	47
1907-08	362	46

Die mit Ende des Jahres 1908 folgenden Abschlüsse werden vermutlich ein wesentlich ungünstigeres Resultat für das letzte Jahr ergeben. Dasselbe gilt besonders von den Aktiengesellschaften der Baumwollindustrie, von welchen namentlich die Baumwollspinnerei-Aktiengesellschaften ihre Lage im verflossenen Jahre noch wesentlich verschlechtert haben. Auch hier sind die bisherigen Ergebnisse in den folgenden Zahlen noch verhältnismässig günstig.

Es betrug	Die Zahl der	
	Gesellschaften	Davon ohne Dividende
1901-02	133	75
1902-03	132	57
1903-04	130	23
1904-05	135	38
1905-06	130	21
1906-07	139	11
1907-08	127	15

Von den genannten Textil-Aktiengesellschaften befanden sich im letzten Jahre 10 in Liquidation und 3 in Konkurs.

**Industriebegünstigungen in Rumänien.**

Der rumänische Ministerrat hat auf Grund des Industriebegünstigungsgesetzes nach dem Bukarester Staatsanzeiger vom 28. Jan./10. Febr. 1909 (Nr. 241) der von Caliopi Iliescu in Bukarest zu gründenden Seidenweberei die zollfreie Einfuhr für die zur ersten Einrichtung benötigten Maschinenteile und zwar: 1 Motor, 4 Jacquardmaschinen, 6 eiserne Webstühle, 1 Anschweifrahmen, Werkzeuge und Zubehör ein für allemal auf ein Jahr und die zollfreie Einfuhr von Maschinen, Maschinenteilen und Zubehörstücken auf die Dauer von 15 Jahren gewährt.

(Bericht des Kaiserl. Konsulats in Bukarest.)



**Firmen-Nachrichten.**

**Schweiz.** — Stäfa. Die Firma Eugen Weber in Stäfa und damit die Prokura Ernst Weber, Sohn, ist erloschen. Eugen Weber, Vater, und Ernst Weber, Sohn, beide in Stäfa, haben unter der neuen Firma Eugen Weber & Sohn eine Kollektivgesellschaft eingegangen, die am 10. Februar 1909 ihren Anfang genommen und die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma Eugen Weber übernommen hat. Seidenfärberei.

— Horgen. Die Maschinenfabrik Gebr. Stäubli,